

**Niederschrift zur 17. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am
Donnerstag, dem 10. November 2016 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des
Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:05 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Karen Rockstein

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Maßnahmen zur Aufwertung der Maritimen Meile
3. Bebauungsplan 1243 – Grohner Grün / Tauwerkquartier –
Sachstand und weitere Entwicklung
4. Pflege der Grünanlagen im Stadtteil
– Grünbudget -
5. Einsetzung eines nichtständigen Ausschusses für die
Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Grohner
Düne mit 7 Mitgliedern
6. Benennung von Mitgliedern
- Ausschuss gem. TOP 5 (Zugriffsrecht s. Anlage)
– Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und
Wissenschaft (AFD)
– Ausschuss für Straßen, Verkehrs- und Marktangelegenheiten
(AFD)
– Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Sport (AFD)
7. Entscheidung über die Durchführung einer Planungskonferenz
für die Bauleitplanung 2017 / 2018
8. Vergabe von Globalmitteln
9. Sitzungstermine 2017
10. Anträge und Anfragen der Parteien
11. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
12. Mitteilungen des Beiratssprechers
13. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Marvin Mergard	Thomas Pörschke
Eyfer Tunc	Hans-Albert Riskalla
Peter Fahsing	Klaus-Dieter Bless
Wilfried Sulimma	Torsten Bullmahn
Joachim Riebau	Cord Degenhard
Gabriele Jäckel	Brigitte Palicki
Dr. Jürgen Hartwig	Günter Kiener
Sabri Kurt ab 18.32 Uhr	Dr. Hans-Stephan Schlenker

Es fehlt:
Greta Frenzel

Weitere Gäste:

Frau Dr. Lübben	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herr Donaubauber	Bauamt Bremen-Nord
Herr Kurz	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Herr Blohm	Umweltbetrieb Bremen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen ist. Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Tagesordnungspunkt 1Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt folgender schriftlicher Antrag vor:

Frau Dökel bittet darum in der Bürgermeister-Wittgenstein-Straße einen Blitzer aufzustellen, da ihrer Meinung nach die Autos durch die Straße „rasen“ würden.

Tagesordnungspunkt 2Maßnahmen zur Aufwertung der Maritimen Meile

Der Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Lübben vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Herr Dornstedt führt in das Thema ein und teilt mit, dass dieses Projekt bereits am 08. Mai 2014 dem Beirat vorgestellt wurde, im August 2015 hat der Förderverein Stadtgarten Vegesack einen Antrag auf Projektförderung für den Bau der Gezeitenstation gestellt. Die Baukosten betragen insgesamt 84.757,- Euro, davon hat der Beirat in der Zwischenzeit 3.000,- Euro aus seinen Globalmitteln bereitgestellt, der Stadtgartenverein hat ebenfalls 3.000,- Euro bereitgestellt und aus Spenden konnten 6.000,- Euro eingeworben werden, so dass insgesamt 12.000,- Euro abgezogen werden konnten. Es war alles genehmigt, und es wurde nur noch auf die Umsetzung gewartet. Dann kam im September 2015 die Haushaltssperre, die eine Umsetzung dieser Planung unmöglich gemacht hat. Die Haushaltssperre ging bis Mitte diesen Jahres, bis Juni 2016. Da wurde dann der Haushalt beschlossen und die Mittel sind freigegeben worden. Jetzt sollen dem Förderverein Stadtgarten diese Mittel auch zur Verfügung gestellt werden. Allerdings muss jetzt, zweieinhalb Jahre später noch einmal geprüft werden, was sich seit dem auf der Kostenseite geändert hat. Der Projektträger muss auch geändert werden, da es jetzt nicht mehr, wie ursprünglich, die Hochschule Bremen macht, sondern die Universum Management Gesellschaft. Für die Umsetzung werden Fachleute und Techniker benötigt und dazu ist der Stadtgartenverein alleine nicht in der Lage.

Herr Degenhard stellt sich die Frage, warum die Hochschule aus dem Projekt raus ist und was zu dem Wechsel geführt hat. Herr Dornstedt erklärt, dass die Hochschule einen anderen Auftrag hat, nämlich Menschen auszubilden und Studenten zu betreuen. Herr Degenhard findet diese Aussage nicht befriedigend.

Herr Pörschke freut und bedankt sich, dass die Maßnahme, wie vom Beirat gewünscht kommt, wenn auch mit einer leicht veränderten Trägerschaft.

Herr Dr. Hauke teilt zum Wechsel der Trägerschaft mit, dass vor ca. 7 Jahren, als er mit Frau Dr. Kollmann und dem MTV Nautilus zusammen das Projekt entwickelt hat,

die Vorgaben und Rahmenbedingungen, die die Hochschule hatte, andere waren als jetzt. Zu der Zeit, als es zum ersten Mal im Stadtgartenverein besprochen wurde, war auch Frau Dr. Kollmann von ihren Arbeitgeberbedingungen noch berechtigt an dem Projekt mitzumachen. Das hat sich zwischenzeitlich geändert. Der Eigentümer des Gebäudes ist das Wasser- und Schifffahrtsamt, sie sind sehr daran interessiert und wollen das Projekt fördern. Dafür stellt das WA einen Raum, einen Server, Strom und „Manpower“ zur Verfügung.

Herr Degenhard vermutet, dass es auch ein Grund für den Ausstieg von Frau Dr. Kollmann sein könnte, dass das Spicarium, welches von ihr in hervorragender und herausragender Weise geplant wurde, später in so schändlicher Weise behandelt wurde.

Frau Dr. Lübben ergänzt dazu, dass Frau Dr. Kollmann zusammen mit dem MTV Nautilus eine Idee erarbeitet hat, die alle von Anfang an toll fanden. Daher waren auch alle sehr betroffen und traurig, als Frau Dr. Kollmann mitteilte, dass sie leider dieses Projekt nicht mehr umsetzen kann. Die Gründe hierfür sind in der Hochschule begründet. Frau Dr. Kollmann sagte aber zu, dass ihre Ideen umgesetzt werden dürfen und sie keine Rechte daran beansprucht. Frau Dr. Lübben möchte sich nicht von dem Projekt verabschieden, sie möchte dass es ordentlich umgesetzt wird. Allerdings ist es nicht einfach, die für das Jahr 2016 bereitgestellten Mittel ins kommende Jahr zu übertragen. Außerdem muss darüber nachgedacht werden, dass die Gezeitenstation Vandalismus sicher wird. Dies könnte sich bei der Realisierung der geplanten Wassersäule, die dazu noch einen hohen Bedarf an Unterhaltung hat, sowie eines auf dem Dach geplanten Windrades als recht schwierig erweisen. Sollte die neue Planung ergeben, dass die Mittel nicht so benötigt werden wie bewilligt, weil man z. B. auf die Wassersäule und das Windrad verzichtet, dann würde Frau Dr. Lübben diese Summe zur Verfügung stellen. Diese Restmittel könnten dann hier vor Ort eingesetzt werden, z. B. für eine neue Beschilderung für die Gezeitenstation und auch andere Dinge an der Maritimen Meile. Frau Dr. Lübben würde hierzu gerne das Vegesack Marketing, Frau Krol, und den MTV Nautilus mit einbeziehen. In Vegesack muss dringend die Beschilderung aufgeräumt bzw. angepasst werden.

Herr Bless möchte gerne wissen, wann ungefähr mit der Eröffnung der Gezeitenstation gerechnet werden kann. Frau Dr. Lübben teilt dazu mit, dass die Umsetzung auf jeden Fall in 2017 erfolgen soll. Der Antragsteller bekommt in diesem Jahr noch einen Zuwendungsbescheid und dann soll es möglichst schnell umgesetzt werden. Der Wunsch von Frau Lübben wäre es, dass zum Sommer nächsten Jahres das Projekt realisiert ist.

Herr Fahsing berichtet, dass alle Windräder, die er kennt, aus verschiedenen Gründen wieder demontiert wurden. Weiterhin haben Windräder, wenn sie denn überhaupt funktionieren, Folgekosten.

Herr Dr. Hauke teilt mit, dass er Frau Dr. Kollmann jederzeit anrufen kann und sie bereit ist, ehrenamtlich, auch ohne Auftrag das Projekt weiterhin zu betreuen. Zu dem Windrad teilt Herr Dr. Hauke mit, dass das Windrad für das Projekt überhaupt nicht nötig ist, es hat mit der Gezeitenstation gar nichts zu tun. Die benötigten Energiekosten würde das Wasser- und Schifffahrtsamt tragen. Die geplante Wassersäule muss ebenfalls nicht sein.

Der Beirat Vegesack fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Beirat Vegesack bekräftigt seinen Beschluss zur erforderlichen Aufwertung der Maritimen Meile in Vegesack.

Erlöse aus dem beabsichtigten Verkauf des Grundstücks am ehemaligen Schaufenster Bootsbau sollen zu diesem Zweck ebenfalls bereitgestellt werden.

Die bereits vom Beirat beschlossene Errichtung einer Gezeitenstation zur Visualisierung von Ebbe und Flut soll kurzfristig umgesetzt werden. (Ggf. erforderliche Änderungen sind dem Beirat zu übermitteln.)

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, die in die Jahre gekommene und vielfach inhaltlich überholte touristische Wegweisung im Stadtteil im Rahmen des Freizeit- und Naherholungskonzeptes zu überarbeiten und zukunftsfähig neu zu konzipieren.

Die örtlichen Akteure mit ihren Ortskenntnissen sind in die Überarbeitung einzubeziehen. Das Ergebnis ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft vorzustellen.

Tagesordnungspunkt 3

Bebauungsplan 1243 – Grohner Grün / Tauwerkquartier – Sachstand und weitere Entwicklung

Herr Dornstedt begrüßt den Leiter des Bauamtes Bremen-Nord, Herrn Donaubauer, sowie den potenziellen Investor Herrn Mosel. Der Vorsitzende teilt mit, dass das ehemalige Tauwerkgelände in Grohn den Beirat schon lange beschäftigt. Am 08. November 2012 hat die Baudeputation einen Planaufstellungsbeschluss für die Errichtung eines Wohnquartiers an dieser Stelle gefasst. Die damit verbundene Einwohnerversammlung fand dann im Mai 2013 statt. Im Dezember 2015 hat der Senat dann ein Sofortprogramm Wohnungsbau beschlossen in dem gesagt wurde, dass an dieser Stelle bis zu 130 Wohneinheiten errichtet werden sollen. Im Februar 2016 hat der Beirat hierzu auch eine Mitteilung vom Bauamt bekommen. Aus dieser Mitteilung geht hervor, dass die Fortsetzung des Bebauungsplanverfahrens 1243 auf Grundlage einer modifizierten städtebaulichen Konzeption zur Erreichung der wohnungsbaupolitischen Zielsetzung des Senats nach Klärung einer belastbaren wohnungswirtschaftlichen Kooperation erfolgen kann. Entsprechend der zeitlichen Vorgaben soll es zu einem Verfahrensabschluss bis Ende 2016, bzw. zu einem Baubeginn Anfang 2017 führen.

Herr Donaubauer arbeitet daran, in der November Deputation einen Auslegungsbeschluss zu erwirken. Weiter sollen nun, laut Aussage von Herrn Donaubauer, statt der ursprünglich geplanten 130 Wohneinheiten nur noch 105 Wohneinheiten gebaut werden. Diese sollen in einer bewusst gemischten Situierung gebaut werden. Die neuen Planungen sollen in einer Veranstaltung allen Interessierten, auch im direkten Dialog, vorgestellt werden.

Herr Mosel fügt ergänzend hinzu, dass es nach dem neuen Plan weniger Bebauungsdichte gibt, dafür aber mehr Grünflächen, es soll bauträgerfreie Grundstücke geben für Einfamilien- oder Doppelhausbebauung, die ohne Baubindung verkauft werden, es sollen Reihenhäuser, und drei Mehrfamilienhäuser mit

Mietwohnungen errichtet werden. Weiterhin wurden die Straßen- und Erschließungsflächen reduziert.

Herr Donaubauer teilt mit, dass für den neuen Plan noch Erschließungsverträge benötigt werden. Der neue Plan, der dann in die Auslegung geht, soll dem Beirat spätestens im Januar vorgestellt werden.

Herr Degenhard versteht nicht worüber hier heute gesprochen wird. Herr Mosel hat vor einigen Monaten seinen Plan vorgestellt. Er möchte gerne genau wissen, was ist heute anders, worum geht es hier heute überhaupt. Herr Degenhard möchte wissen, was mit dem vorgestellten Entwurf von Herrn Mosel ist, kann der so gemacht werden oder nicht.

Herr Donaubauer erklärt, dass der damalige „bunte“ Plan jetzt in einen Bebauungsplan umgesetzt wurde. So wird er jetzt ins Verfahren gehen.

Herr Mosel merkt noch an, dass sein damaliger Plan ausschließlich Einfamilienhausgrundstücke vorgesehen hat und dieses Vorhaben aber nicht einer wohnungsbaupolitischen Zielsetzung entspricht. Daher ist jetzt auch Mietwohnungsbau geplant. Weiterhin wird die Straßenfläche von 8.000 m² auf 4.000 m² reduziert. Außerdem wurde im Rahmen des Verfahrens noch die Idee aufgegriffen, dass dort die erste Klimaschutzsiedlung im Lande Bremen errichtet werden soll. Damit wäre Bremen-Nord Vorreiter.

Frau Palicki erkundigt sich, wer die Pflege für das Grohner Grün übernimmt, bzw. wer sie bezahlt. Herr Mosel erklärt, dass es zwar noch eine große Fläche an Grün geben wird, diese aber den privaten Gärten zugeschlagen wird. Dadurch wird der private Garten größer, aber der wird dann ja auch von dem Privatmann gepflegt. Es gibt eine Grünausstattung für die öffentliche Straße mit Bäumen usw., dies wird von Herrn Mosel bezahlt und auch hergestellt. Der Pflegeaufwand soll so sein, dass er auch leistbar ist.

Herr Fahsing stellt sich die Frage, wann gebaut werden kann.

Herr Donaubauer teilt mit, dass der Kanal sowie die Ver- und entsorgung der Baugrundstücke zumindest für die Bauphase erfüllt sein muss, die gesicherte Erschließung muss gewährleistet sein.

Herr Pörschke bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Mosel für dessen Hartnäckigkeit, die große Grünfläche zu erhalten. Ihm sind liebevoll gepflegte Hausgärten auch lieber, als große, verschmutzte, öffentliche Grünflächen.

Herr Kiener begrüßt es, dass auch in Hinblick auf die Kosten, die Straßenfläche um die Hälfte reduziert wurde und das energieeffizient gebaut werden soll und man den CO₂ Ausstoß verringern will.

Frau Jäckel findet die Vorschläge sehr gut, aber es liegt ihr auch sehr am Herzen, dass auch an junge Leute und Studenten gedacht wird. Herr Mosel nimmt dies positiv mit.

Herr Bless erkundigt sich, wie viele Geschosse bei den Mehrfamilienhäusern vorgesehen sind, wie die maximale Höhe ist.

Herr Donaubauer teilt mit, dass an diesen drei Stellen „drei Geschosse Plus Staffageschoss“ vorgesehen sind. Die Einfamilienhäuser sollen zweigeschossig werden.

Frau Jäckel erkundigt sich, ob bei den dreigeschossigen Gebäuden, auch gleich Fahrstühle mit eingebaut werden. Damit später auch ältere, einzelne Personen dort wohnen können. Herr Mosel erklärt, dass er Geschosswohnungsbau grundsätzlich nur mit Aufzügen baut.

Herr Kurt hofft darauf, dass es auch Sozialwohnungen für Menschen mit weniger Geld geben wird.

Tagesordnungspunkt 4

Pflege der Grünanlagen im Stadtteil - Grünbudget

Herr Kurz erläutert das dem Beirat vorliegende Schreiben mit dem vorgesehenen Grünbudget und der Pflegestufe, aus dem sich dann auch die Pflegehäufigkeit ergibt. Im Jahre 2006 wurden erstmalig für Bremen-Nord diese Pflegestufen eingeführt. Die Pflegestufen sind von 1 – 5 unterteilt, wobei bei Pflegestufe 1 die meiste Pflege anfällt. Bei Stufe 5 ist das im Prinzip reine Naturfläche, da wird nur für die Verkehrssicherheit gesorgt. Die übliche Bremer Standardanlage ist in Stufe 3 angesiedelt. Zurzeit werden 90 – 95 % nur für Verkehrssicherheitsmaßnahmen ausgegeben. Das Budget ist sehr knapp gehalten. Die Angaben in der Tabelle sind Richtwerte und keine absoluten Zahlen. Das Gesamtbudget nur für die Grünanlagenpflege sind 5 Mio., nach Aufteilung auf 800 ha Grünanlagen die in Bremen vorhanden sind, bleiben im Durchschnitt nur noch 0,63 Cent pro m² übrig. Vegesack ist ein Stadtteil welcher Bremen weit im Durchschnitt liegt. Für die hier vorhandenen Grünanlagen steht ein Budget von 270.000 Euro zur Verfügung. Die kommende Pflege für das geplante öffentliche Grün und die Straßenbäume in dem Tauwerkquartier, kann vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr mit übernommen werden. Herr Kurz weist nochmal darauf hin, dass man öffentliches Grün nicht mit Straßenbegleitgrün verwechseln darf.

Herr Degenhard möchte hierzu wissen, wer dann für das Straßenbegleitgrün verantwortlich ist. Herr Kurz erklärt, dass hierfür das Amt für Straßen und Verkehr zuständig ist. Die anfallenden Arbeiten werden zwar von den gleichen Personen ausgeführt, nämlich vom Umweltbetrieb, nur das sie verschiedene Auftraggeber haben.

Herr Dornstedt erkundigt sich noch, was in der Aufstellung unter dem letzten Punkt, mit dem Satz „die Budgets verstehen sich ohne Reinigungsleistung“ gemeint ist. Herr Kurz teilt mit dass es bis vor kurzem so war, dass der Umweltbetrieb, aus dem Budget des Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die Reinigung mit übernehmen musste, das heißt die Leerung der Papierkörbe, das Aufsammeln von Papier und Müll in den Anlagen. Dabei wurden sie von der Leitstelle Saubere Stadt immer unterstützt. Damit das Geld jetzt aus einer Hand kommt, wurde das Budget jetzt an die Leitstelle Saubere Stadt abgegeben. Jetzt wird die Reinigung aus einer Hand gesteuert.

Frau Palicki möchte wissen, wer für die Entscheidung, ob ein Baum gefällt wird oder nicht, zuständig ist. Herr Kurz teilt mit, dass alle 70.000 (Straßen)-bäume in seiner Verantwortung liegen. Diese werden in seinem Auftrag vom Umweltbetrieb kontrolliert und unterhalten. Jeder Baum wird von Fachleuten angeguckt, bei Unsicherheit wird noch ein weiterer Gutachter hinzugezogen.

Straßenbäume werden wirklich nur weggenommen, wenn sie nicht mehr verkehrssicher sind.

Herr Bullmahn findet, dass das Budget um eine Stadt wie Bremen zu pflegen nicht hoch genug ist. Das ist nicht viel Geld. Herr Bullmahn ist sehr verärgert über die schlechte Pflege hier im Ortsteil. Diese ist teilweise nicht präsentierbar. Er ist der Meinung, dass sich eine Stadt auch über ihre Sauberkeit präsentiert und diese Sauberkeit ist hier in Bremen-Nord, speziell in Vegesack nicht gegeben. Den Stadtgarten findet Herr Bullmahn schön, allerdings ärgert er sich über überquellende Mülleimer, besonders nach Veranstaltungen und den Wochenenden. Weiterhin müssen nach seiner Meinung die Bäume in der Fußgängerzone unbedingt besser gepflegt werden. Da muss nachgebessert werden. Herr Bullmahn hat allerdings auch noch keine Lösungsansätze, weil eben das Geld für mehr Pflege fehlt.

Herr Dornstedt fügt hierzu bei, dass er mit dem Pflegezustand des Stadtgartens sehr zufrieden ist und dass er von Besuchern auch viel Lob über den Stadtgarten erhält. Der Stadtgarten wird von nur noch vier Gärtnern gepflegt, die dieses mit einer hohen Motivation erledigen.

Herr Fahsing erkundigt sich nach den „Fährgrundanlagen“. Er möchte gerne wissen, wer bei dem Spielplatz in der Ludwig-Jahn-Straße für was zuständig ist. Es gibt den Spielplatz, es gibt einen Grünstreifen um den Spielplatz herum und es gibt einen Wertstoffsammelplatz vor diesem Spielplatz. Herr Fahsing möchte lobend erwähnen, dass nach einem Beschwerdeanruf seinerseits binnen von 48 Stunden grobe Vermüllung und Sperrmüll abgeholt wird.

Herr Blohm teilt mit, dass der Spielplatz an der Ludwig-Jahn-Straße zum Amt für Soziale Dienste gehört, die Anlage rund um diesen Spielplatz gehören zum Straßengrün. Der Wertstoffsammelplatz gehört zur Eno, die müssen bei Abholung der Container auch die Sachen mitnehmen und entsorgen, die da herumliegen.

Herr Kurz merkt nochmal zu der Frage von Herrn Bullmahn an, dass er gerade mit der Einführung der Pflegestufen verhindern möchte, dass der Eindruck entsteht in Vegesack wird nicht so intensiv gepflegt. Es sind hier aber genau die gleichen Pflegestufen wie in den anderen Bremer Stadtteilen. Herr Kurz weiß aber aus Erfahrung, dass jeder Beirat das Gefühl hat, in seinem Stadtteil ist es am schlechtesten. Herr Kurz würde auch selber ganz vieles besser machen, aber mit dem Geld, welches ihm zur Verfügung gestellt wird, ist das nicht möglich.

Herr Degenhard findet die Pflege der Vegesacker Grünanlagen als weitgehend in Ordnung. Allerdings hört er oft von Besuchern, dass Vegesack nicht unbedingt sauber ist.

Herr Kiener ist nicht der Meinung von Herrn Bullmahn, dass die Bäume in Vegesack ungepflegt sein sollen. Er ärgert sich vielmehr über den Dreck und Unrat in Vegesack, der seiner Meinung nach vor allem von den Schülern verursacht wird.

Herr Blohm teilt zu den Robinien in der Fußgängerzone mit, dass sie vor ca. 10 Jahren so beschnitten wurden, wie es gärtnerisch richtig ist, nämlich dass nur noch der Stamm steht und oben ein Kugelschnitt. Dies hat für großen öffentlichen Aufruhr gesorgt.

Aus diesem Grund wurde in den letzten Jahren immer nur eine Auslichtung vorgenommen. Aus gärtnerischer Sicht ist dies aber falsch und darum bittet Herr Blohm um Zustimmung, dass die Robinien mal wieder gärtnerisch richtig zurückgeschnitten werden dürfen.

Herr Degenhard schlägt vor, dass zum Thema „die Sauberkeit der Stadt“, ein extra Tagesordnungspunkt gemacht wird, zu dem dann die Leitstelle Saubere Stadt eingeladen wird.

Herr Bullmahn ist froh, dass wenigstens erreicht wurde, dass Herr Blohm ohne Bedenken die Robinien schneiden kann. Ansonsten findet er die Verteilung der Zuständigkeiten auf so viele verschiedene Stellen sehr unbefriedigend, und er hat große Schwierigkeiten, dies alles so hinzunehmen. Deshalb schließt er sich auch dem Vorschlag, mit einem eigenen Tagesordnungspunkt „sauberes Vegesack“ an und möchte das unterstützen.

Der Beirat stimmt einem Pflegeschnitt der Robinien in der Gerhard-Rohlfstraße einvernehmlich zu.

Der Beirat Vegesack stimmt dem vorgeschlagenem Grünbudget 2017/2018 zu. Darüber hinaus beschließt der Beirat Vegesack, dass das Budget der Entwicklung der Lebenshaltungskosten (Löhne, Gehälter, Preissteigerung) anzupassen ist. Eine Reduzierung des Budgets wird vom Beirat Vegesack auch zukünftig nicht akzeptiert.

Herr Dornstedt schlägt vor, zu einem gesonderten Tagesordnungspunkt zum Thema „Sauberkeit in der Öffentlichkeit“ die Leitstelle Saubere Stadt in den Beirat einzuladen.

Herr Dr. Hartwig bittet darum, zu diesem Thema Bürgerinitiativen und Bürgervereine mit einzuladen, damit diese erklären können, wie sie es durch Vorbildverhalten geschafft haben, dass Stadtteile sauberer geworden sind. Herr Dr. Hartwig findet, dass man nicht immer alles nur dem Staat überlassen muss.

Es folgt eine zehnmünütige Pause.

Herr Dornstedt zieht den Tagesordnungspunkt 7 vor, damit Herr Donaubaer als einziger Referent anschließend nach Hause gehen kann.

Tagesordnungspunkt 7

Entscheidung über die Durchführung einer Planungskonferenz für die Bauleitplanung 2017 / 2018

Herr Dornstedt informiert darüber, dass im Sprecher- und Koordinierungsausschuss beschlossen wurde, eine Planungskonferenz durchzuführen, in der eine Prioritätenliste erarbeitet werden soll, in der es um die Bereiche Wohnen und Gewerbe geht. Herr Dornstedt schlägt vor, mit der Durchführung bis Januar zu warten, damit die planenden Behörden, wie das Bauamt Bremen-Nord und der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Gelegenheit erhalten, mit einer strukturierten Präsentation in dieses Gremium zu kommen. Weiterhin würde Herr Dornstedt zu dieser

Planungskonferenz gerne die Akteure für bauliche Maßnahmen aus diesem Stadtteil, wie z.B. Herrn Mosel, Prokon, ELB, Gewosie, Brebau sowie das Vegesack Marketing oder Immobilienmakler einladen. Es sollen alle ermuntert werden, dazuzukommen um sich an diesem Diskussionsprozess zu beteiligen. Die Durchführung soll im Rahmen einer Beiratssitzung mit nur einem TOP „Bauen und Wohnen“ stattfinden.

Herr Fahsing bittet darum diese Planungskonferenz noch zusätzlich um den Punkt „Kita und Bildung“ zu ergänzen. Herr Dornstedt empfiehlt, erst die eine Planungskonferenz mit dem TOP Bauen, Wohnen und Gewerbe durchzuführen und im Anschluss, darauf aufbauend, eine weitere Planungskonferenz durchführen, z.B. zum Thema Kita und Bildung.

Herr Degenhard spricht sich ebenfalls gegen den Vorschlag von Herrn Fahsing aus und schließt sich dem Vorschlag von Herrn Dornstedt an.

Herr Donaubauber signalisiert grundsätzlich Bereitschaft und freut sich, wenn die Planungskonferenz unter anderem dazu dient, das Bauamt Bremen-Nord zu stützen.

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig gem. § 8 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter eine Planungskonferenz zum Thema „Stadtentwicklung in Vegesack“ am Montag, den 16. Januar 2017 durchzuführen. Darüber hinaus beschließt der Beirat darauf aufbauend weitere Planungskonferenzen durchzuführen, z. B. zu den Themen Kita und Bildung, Verkehrsinfrastruktur und Gesundheit.

Tagesordnungspunkt 5

Einsetzung eines nichtständigen Ausschusses für die Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Grohner Düne mit 7 Mitgliedern

Herr Dornstedt weist noch einmal auf den Beschluss des Beirats aus dem August 2016 hin, in dem der Beirat auch eingefordert hat, dass er weiterhin am Verfahren beteiligt wird. Im Sprecherausschuss wurde besprochen, dass diese Beteiligung über einen Ausschuss erfolgen soll, der sich ausschließlich mit dieser Thematik befasst. So soll gewährleistet sein, dass nicht mit den einzelnen und unterschiedlichen Themenbereichen ständig von einem Ausschuss zum nächsten gewechselt wird. Dadurch wird eine Verlässlichkeit gewährleistet.

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig die Einsetzung eines nichtständigen Ausschusses für die Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Grohner Düne mit 7 Mitgliedern.

Tagesordnungspunkt 6

Benennung von Mitgliedern

-Ausschuss gem. TOP 5 (Zugriffsrecht s. Anlage)

-Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wissenschaft (AFD)

-Ausschuss für Straßen, Verkehrs- und Marktangelegenheiten (AFD)

-Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Sport (AFD)

Für den Nichtständigen Ausschuss für die Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Grohner Düne hat der Beirat Vegesack einstimmig folgende Mitglieder gewählt:

SPD - **Eyfer, Tunc, Christiana Manickavasagar**
CDU - **Torsten Bullmahn, Jörg Baltrusch**
Grüne - **Thomas Pörschke**
BIW - **Brigitte Palicki**
Linke - **Ulrich Stuwe**
AFD - **Marvin Mergard (mit beratender Stimme)**

Die AFD ist berechtigt mit beratender Stimme jeweils ein Ausschussmitglied in folgende Ausschüsse zu entsenden: Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wissenschaft; Ausschuss für Straßen, Verkehrs- und Marktangelegenheiten und Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Sport.

Der Beirat Vegesack hat einstimmig beschlossen mit beratender Stimme Herrn Marvin Mergard zu entsenden.

Tagesordnungspunkt 8

Vergabe von Globalmitteln

Herr Dornstedt teilt mit, dass ein Vergaberest in Höhe von 5.094,03 Euro übrig geblieben ist. Die heutige Vergabe soll über diese Mittel in Gänze verfügen.

Antragsteller	Verwendungs-Zweck	Antrags summe	Bewilligter Betrag	Info
Kita Lobbendorf – Fröbelstraße	Rutschenturm- Antrag aus Ki Ju Forum	7.950,00	0,-	Ablehnung, da trotz einer Beiratsbeteiligung die Maßnahme nicht ausfinanziert wäre
Kleingartenverein Aumund	Ersatz für defektes Kabel für die Schrebergärten	5.290,56	2.500,00	.
DLRG Bremen-Nord e.V.	1 Tauchgerät		2.750,00	

Herr Pörschke schlägt vor, bzw. wünscht sich, dass der Kleingartenverein mit den Schulen Fährer Flur und Hammersbeck und der Kita Beckedorfer Straße kooperieren soll.

Die genannten Summen wurden einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 9

Sitzungstermine 2017

und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Dornstell stellt fest, dass den Beiratsmitgliedern die Sitzungstermine für das 2017 übermittelt wurden und es keine Widersprüche gibt. Damit sind die Termine durch den Beirat einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 10

Anträge und Anfragen der Parteien

Der Beirat Vegesack

1. bittet den Senator für Inneres zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen auf der Grundlage des § 76 des Bremischen Polizeigesetzes in Bremen ein Ordnungsdienst wie beispielsweise die Stadtpolizei in Frankfurt/M. eingeführt werden kann. Dieser sollte beim Stadtamt angesiedelt sein und die regulären Kräfte der Polizei nachhaltig in ihrer Aufgabenwahrnehmung entlasten. Hierfür ist dieser mit den notwendigen rechtlichen Befugnissen auszustatten. Die zentralen Aufgabenschwerpunkte des Ordnungsdienstes sind hierbei,
 - a. Funktion als Ansprechpartner und Bürgerservicedienstleister in Form von sichtbarer uniformierter Präsenz im Stadtteil, bei gleichzeitiger Entlastung der Kontaktpolizisten (Kops).
 - b. Aufrechterhaltung bzw. Verstärkung der öffentlichen Ordnung.
 - c. Wahrung und dauerhafte Überwachung der Sauberkeit im Stadtteil.
 - d. Parkraum- und Verkehrsüberwachung (ausschließlich im Bereich von Verwarngeldern).
2. Der Senator für Inneres wird darüber hinaus aufgefordert, zu prüfen ob in § 1 des Bremischen Polizeigesetzes der Begriff der öffentlichen Ordnung als Aufgabe der Polizei aufgenommen werden kann.
3. Hierbei sind insbesondere Verstöße gegen das Bremische Ortsgesetz über die öffentliche Ordnung, wie zum Beispiel missbräuchliche Formen der Bettelei, das öffentliche Urinieren, Betäubungsmittel- und Alkoholkonsum und unzumutbare Belästigungen in der Öffentlichkeit unter Beteiligung der Senatorischen Behörden für Soziales und Gesundheit in die Prüfung einzubeziehen. Die Ortspolizeibehörde ist hierzu mit dem erforderlichen Personal auszustatten, um diese Aufgaben effektiv wahrzunehmen.
4. Der Senator für Inneres wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung über das Ergebnis seiner Prüfung zu berichten.

Dieser Antrag ist bei zwei Gegenstimmen beschlossen.

Tagesordnungspunkt 11

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Mündliche Mitteilungen, die nicht in die nächste Sitzung geschoben werden sollen:

Am 07.11.16 ging ein Schreiben des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr über die Optimierung des Busliniennetzes der BSAG bei Herrn Dornstedt ein. In diesem Schreiben wird noch einmal dargelegt, warum die getroffene Entscheidung die

Richtige ist und warum keine andere Entscheidung zur Optimierung des Busliniennetzes getroffen werden kann. Mit dieser Antwort gibt sich der Beirat Vegesack nicht zufrieden. Daher beauftragt der Beirat Herrn Dornstedt dieses Thema im Regionalausschuss erneut zur Sprache zu bringen.

Weiter teilt Herr Dornstedt mit, dass in der letzten Beiratssitzung ein prophylaktischer Beschluss zum Rudersport auf der Hamme gefasst wurde. Dieser Beschluss wurde von Herrn Dornstedt an den Landrat in Osterholz weitergeleitet. Als schriftliche Antwort erhielt Herr Dornstedt jetzt die Zusage, dass der Rudersport auch weiterhin auf der Hamme möglich ist.

Schriftliche Mitteilungen:

Antwortschreiben zum Antrag der SPD, Quartiermanagerin/manager in der Grohner Düne, vor. Darin wird die Beteiligung des Beirates und des Ortsamtes an der Personalauswahl aus formalen Gründen abgelehnt. Die Ausschreibung der Stelle Quartiermanagerin/manager soll inzwischen erfolgt sein.

Antwortschreiben zum Antrag der CDU, Sauberkeit auf Spielplätzen. Dieses Thema wird erneut diskutiert, wenn es Tagesordnungspunkt im Beirat wird.

Antwortschreiben zum Beschluss des Regionalausschusses Bremen-Nord am 17.08.2016 zur aktuellen Situation und der Entwicklung der Polizei in Bremen-Nord vor. Zurzeit liegt noch kein Modell vor, wie die regionale Polizeiarbeit künftig gestaltet wird. Derzeit werden mehrere Varianten erörtert. Herr Dornstedt schlägt vor, auch dieses Thema im Beirat zu thematisieren und sich vom Senator für Inneres erklären zu lassen, wie das Polizeirevier in Vegesack künftig aufgestellt sein soll.

Antwortschreiben zur Anfrage der SPD, Wanderweg an der Aue. Bei der Angebotseinholung zur Reparatur der Brücke wurde von den Firmen festgestellt, dass diese nicht mehr möglich ist und die Brücke komplett erneuert werden muss. Dazu werden von Herrn Blohm gerade Angebote eingeholt.

Der Beirat Vegesack bekräftigt noch einmal seinen Beschluss, die Stelle der Quartiermanagerin, des Quartiermanagers als ganze Stelle auszuschreiben.

Tagesordnungspunkt 12

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hartwig berichtet, dass in seiner Bürgersprechstunde eine Dame aus St. Magnus vorsprach, die den Grünmarkt in Vegesack als ganz wichtig empfindet unter anderem auch als Stätte der Begegnung sowie als Stätte der Kommunikation.

Tagesordnungspunkt 13

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Dr. Schlenker berichtet, dass er die Tage um 21:15 Uhr zur Tiefgarage runterging und vor verschlossenen Türen stand. Er möchte gerne wissen, ob dies jetzt die Regel

ist, oder ob er um diese Uhrzeit die Tiefgarage noch erreichen kann. Herr Dornstedt sagt zu, dass davon auszugehen ist.

Dornstedt
Vorsitzender

Rockstein
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher